

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Wird der Nulltarif den erhofften Erfolg bringen?

Nicht alle Mitglieder des Landtags sind von der Wirksamkeit des Nulltarifs überzeugt – Einjährige Versuchphase wird durchgeführt

Die Frage, ob der Nulltarif bei den öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer höheren Benutzerquote führen und gleichzeitig das Umsteigen vom privaten Motorfahrzeug auf die Postautos fördern wird, ist in der Öffentlichkeit umstritten. Auch im Landtag zeigten sich bei der Behandlung des Nulltarif-Traktandums unterschiedliche Auffassungen. Mehrheitlich sprach sich der Landtag jedoch für die Durchführung der Nulltarif-Versuchsphase für ein Jahr aus und genehmigte den Notenwechsel zwischen der Regierung und dem schweizerischen Bundesrat zur Suspendierung eines Vertragsartikels aus dem Postvertrag.

Den Anstoss zur Durchführung einer befristeten Nulltarif-Phase für den öffentlichen Verkehr in unserem Land gab ein Vorstoss der VU-Fraktion im Spätherbst 1986. Mit einer sechsmonatigen Versuchsphase sollte gemäss dem im Landtag eingereichten Postulat das «Fahrverhalten der Bevölkerung auf dem liechtensteinischen Verkehrsnetz» ermittelt werden, um die notwendigen Daten für die Erstellung eines neuen Verkehrskonzeptes zu erhalten.

### Erfahrungen in einem Jahr sammeln

Das VU-Postulat, das am 12. November 1986 im Landtag an die Regierung zur Überprüfung überwiesen wurde, sollte nach Auffassung der VU-Postulanten bereits rund sechs Wochen später als sechsmonatige Versuchsphase wirksam werden. Abklärungen der Regierung ergaben jedoch den Hinweis, dass für die Änderung der Tarifstruktur bei den öffentlichen Verkehrsmitteln eine Vertragsänderung oder eine befristete Ausserkraftsetzung der Tarifbestimmungen im liechtensteinisch-schweizerischen Postvertrag notwendig sei. Ausserdem hatte die FBP-Fraktion im Landtag die

Anregung unterbreitet, zur Erhebung der Daten über das Fahrverhalten der Bevölkerung einen längeren Zeitraum vorzusehen: In einem ganzen Jahr, so die Argumentation, könnten die Erhebungen über alle vier Jahreszeiten mit den unterschiedlichen Voraussetzungen und der unterschiedlichen Inanspruchnahme der Postautos zielführender vorgenommen werden.

### Öffentlichen Verkehr mehr fördern

«Es muss ein stetes Anliegen der öffentlichen Hand bleiben», hatte der VU-Abgeordnete Helmut Matt bei der Überweisung des Postulates an die Regierung erklärt, «den öffentlichen Verkehr mit allen Mitteln zu fördern und zu versuchen, ein ganzheitliches Verkehrskonzept zu realisieren.» Gemäss dieser Forderung setzte die Regierung ein paar Monate später einen neuen Fahrplan in Kraft, der auf den meistbefahrenen Strecken einen Taktfahrplan anbietet, die abgelegeneren Ortschaften regelmässiger bedient und vor allem auch Kurse in den Abend- und Nachtstunden anbietet. Bauliche Erleichterungen und die attraktivere Gestaltung der Haltestellen sollen im weiteren dazu

beitragen, die Leute zum Umsteigen auf das öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen.

### Zweifel an der Wirksamkeit

Demgegenüber äusserte sich der FBP-Abgeordnete Heinz Ritter kritisch zum Nulltarif, der nach seiner Auffassung nicht den gewünschten Erfolg bringen wird. Die Ausgaben von 2 Millionen Franken für die Nulltarif-Versuchsphase scheinen ihm «nicht gerechtfertigt». Er regte an, mit einem kostengünstigen Monats- oder Jahresabonnement könne man dieselbe Wirkung erzielen: «Schüler werden ohnehin gratis befördert, alte Personen und Invalide zu günstigen Fahrpreisen. Hier könnte ein Nulltarif eingeführt werden. Aber von der arbeitenden Bevölkerung kann schon ein Kostenbeitrag verlangt werden.»

FBP-Fraktionssprecher Josef Biedermann führte in einer Stellungnahme aus, dass es sich um einen Versuch mit dem Nulltarif handle. In der Bevölkerung sei der falsche Eindruck entstanden, der Beschluss für den Nulltarif in der Zukunft sei bereits gefasst worden. Ob der Nulltarif zur Förderung des öffentlichen Verkehrs zielführend sei, soll im kommenden Jahr durch Erhebungen ermittelt werden.

### Verkehrskonzept in Bearbeitung

Auf die verschiedenen Anregungen und Forderungen der Landtagsabgeordneten erklärte Regierungsrat Wilfried Büchel, in seinem Verkehrsressort seien auch Alternativvorschläge zum Nulltarif erarbeitet worden, die man jedoch fallengelassen habe, nachdem der Landtag den Nulltarif für eine befristete Zeitspanne forderte. Über die Weiterführung des Nulltarifs oder die Einführung der Alternativvorschläge werde nach der Durchführung der Nulltarif-Phase entschieden. Unabhängig von dieser Versuchsphase gehen nach seinen Angaben die Arbeiten an der Attraktivitätssteigerung der öffentlichen Verkehrsmittel weiter. Gearbeitet werde beispielsweise an einem Vorfahrtssystem für die Postautos an den Kreuzungen, an noch besseren Verbindungen für Anschlüsse ab den einzelnen Postämtern. Das Verkehrskonzept schliesslich, zu dem bereits eine Konzeptskizze dem Landtag unterbreitet wurde, wird weiter bearbeitet. (G.M.)

## Wien: Brisanter SPÖ-Parteitag eröffnet

Diskussion um Waldheim

Wien (AP) In Wien hat am Dienstag der 30. Ordentliche Parteitag der Sozialistischen Partei (SPÖ) begonnen, der mit grossem politischen Zündstoff belastet ist. Vor allem die Diskussion um Bundespräsident Kurt Waldheim, aber auch Personalfragen könnten zu heftigen Unmutbekundungen der Basis führen, die nicht nur die SPÖ, sondern auch die regierende grosse Koalition aus SPÖ und konservativer Volkspartei (ÖVP) gefährden könnten.

Gastredner des Eröffnungstages war der SPD-Vorsitzende Hans-Jochen Vogel, der vor den 575 Delegierten von der ungebrochenen Vitalität der Sozialdemokratie sprach.

Mit Spannung war das Eröffnungsreferat des kritisierten SPÖ-Vorsitzenden Fred Sinowatz erwartet worden. Sinowatz kündigte an, dass er trotz anderslautender Hinweise aus SPÖ-Kreisen erneut für den Vorsitz kandidieren werde. Er übte heftige Kritik am Koalitionspartner Volkspartei und unterstrich, dass die SPÖ ihren Weg selbst bestimme und sich von niemandem etwas vorschreiben lasse. Auch ging er auf die Wahl Kurt Waldheims zum Bundespräsidenten ein. Sinowatz sagte, dass Österreich es mit der Wahl des SPÖ-Kandidaten Kurt Steyrer «wohl leichter» gehabt hätte. Die Delegierten reagierten darauf mit Applaus. Eisiges Schweigen herrschte aber in dem Kongresssaal, als er sagte, dass die SPÖ die Wahl Waldheims jedoch demokratisch zur Kenntnis nehme.

Vogel sagte in seiner Rede, dass die Sozialdemokratie keineswegs am Ende sei. Der Wind blase den sozialdemokratischen Parteien zwar ins Gesicht, doch sei dies kein Anlass zu Irritation und Kleinmut. In der Bundesrepublik übernehme die SPD jetzt alle Anstrengungen, um vergangene Niederlagen zu überwinden.

## Autofahren wird teurer – Töfffahren billiger

Zum vierten Mal in Folge werden 1988 die Haftpflichtversicherungs-Prämien ansteigen

Zum vierten Mal in Folge werden 1988 die Motorfahrzeug-Haftpflichtprämien steigen. Für Personenkraftwagen beträgt die Prämiensteigerung durchschnittlich 5 Prozent und für Nutzfahrzeuge 12 Prozent. Während auch bei den Kleinmotorrädern eine Prämiensteigerung um 12,5 Prozent vorgesehen ist, werden die schweren Motorräder bis zu 20 Prozent entlastet. Bei den Motorrädern ergibt sich insgesamt eine durchschnittliche Prämienreduktion um 8 Prozent.

Das Bundesamt für Privatversicherungen (BPV) kam bei der Prüfung der Tarifvorlage der Versicherer zum Schluss, dass die beantragten Prämienanpassungen risiko- und kostengerecht sind, und hat die Anträge der Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherer vollumfänglich genehmigt, wie das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) am Dienstag mitteilte.

### Kleinwagen am stärksten belastet

Bei den Personenkraftwagen folgt nach den Prämienaufschlägen um 13,3, 9,0 und 5,1 Prozent in den vergangenen drei Jahren erneut eine Anhebung um durchschnittlich 5 Prozent. Prozentual am stärksten belastet werden die Personenkraftwagen mit einem Hubraum bis 803 ccm: Hier beträgt der Aufschlag 7,7 Prozent gegenüber 1987. In der Gruppe zwischen 804 und 1392 ccm beträgt die Erhöhung 3,5 Prozent, in jener zwischen 1393 und 2963 ccm 5,8 und bei jenen über 2963 ccm noch 0,7 Prozent. Die Prämienabstufung widerspiegelt das Schadensgeschehen bei den einzelnen Hubraumkategorien. Gesamthaft stieg im Personenkraftwagenverkehr 1986 nicht bloss die Zahl der Unfälle, sondern auch die durchschnittliche Schadenssumme.

### Erhöhung bei Nutzfahrzeugen

Auch bei den Nutzfahrzeugen bringt das Jahr 1988 die vierte Prämiensteigerung in Folge. Diese beträgt durchschnittlich 12 Prozent, verteilt sich aber entsprechend des Schadenverlaufs sehr unterschiedlich auf die verschiedenen Fahrzeugkategorien. Am geringsten ist die Prämiensteigerung mit 5,6 Prozent bei Taxis und Mietwagen, am höchsten mit 14,9 Prozent bei den landwirtschaftlichen Traktoren. Für Händlerschilder für Motorwagen steigen die Prämien um 7,5, für landwirtschaftliche Einachsler um 9,7, für Fahrzeuge des öffentlichen Dienstes um 10,3, für Autobusse der öffentlichen Verkehrsbetriebe um 11,3 und für Lastwagen

des Werkverkehrs um 11,9 Prozent. Überdurchschnittlich werden neben den Traktoren die Lastwagen des Transportgewerbes mit einer Prämiensteigerung von 13,6 und Gesellschaftswagen mit 13,4 Prozent belastet, während die Arbeitsmotorwagen mit 12 Prozent im Durchschnitt liegen.

Ähnlich wie bei den Personenkraftwagen gab es auch bei den Nutzfahrzeugen im Berechnungsjahr 1986 nicht erheblich mehr aber deutlich grössere Schäden als im Vorjahr, so dass sich der Schadenbedarf um 13 Prozent erhöhte.

### Schwere Motorräder billiger

Anders als bei den Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen sank der Schadenbedarf in der Gruppe der Motorräder 1986 um 7 Prozent. Diese Entwicklung bringt bei den Motorrädern für 1988 eine durchschnittliche Prämienreduktion um 8 Prozent. Allerdings werden nur die schweren Motorräder entlastet, während die Kleinmotorräder erheblich mehr belastet werden. Für Kleinmotorräder bis 50 ccm mit Sozius werden die Prämien um 12,8 Prozent steigen. Für die übrigen Motorräder bis 125 ccm bleiben die Prämien unverändert, während sie bei den schweren Maschinen bis zu 20 Prozent gesenkt werden.

Mit der durchschnittlichen Prämienreduktion setzt sich 1988 der Trend der letzten Jahre bei den Motorrädern fort. Seit der massiven Prämiensteigerung im Jahre 1979 wiesen die Prämien für Motorräder stets stabile oder rückläufige Werte auf.

## BBC erwartet deutlich höheren Konzerngewinn

Baden (AP) Der Elektromaschinenkonzern BBC Brown, Boveri & Cie. AG in Baden (AG) erwartet für das laufende Jahr einen deutlich über dem Vorjahreswert von 96 Millionen Franken liegenden Konzerngewinn. Laut einer Mitteilung vom Dienstag dürfte auch der Bestellungseingang der Gruppe im ganzen Jahr jenen des Vorjahres übertreffen, der bei 11,032 Milliarden Franken lag.

Der BBC-Konzernumsatz dürfte hingegen den Vorjahreswert von 13,8 Milliarden Franken nicht erreichen. Dies wird darauf zurückgeführt, dass im vergangenen Jahr die Abrechnung eines bundesdeutschen Kernkraftwerkes fällig war. Ohne dieses Geschäft sei der Konzernumsatz leicht über dem Vorjahreswert.

Im ersten halben Jahre 1987 ging der Konzernumsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund eine halbe Milliarde Franken auf 4,351 Milliarden Franken zurück. Der Bestellungseingang sank von 5,530 Milliarden auf 5,044 Milliarden Franken. Die mittlerweile positivere Erwartung über die Entwicklung der Bestellungseingänge wird mit einem Grossauftrag für Gasturbinen begründet, den das Stammhaus im vergangenen Sommer aus den Vereinigten Staaten erhielt.

Ihr Garagist der Reifenspezialist AGVFL

Liechtensteiner Autogewerbeverband

## Atempause im Börsentaumel

Leichte Erholung in Zürich und Frankfurt

(AP) Steigende Kurse in Tokio sowie eine leichte Erholung in Zürich und Frankfurt haben den krisengeschüttelten Börsen am Dienstag eine Atempause verschafft. Das Ausmass der Kursgewinne blieb jedoch weit unter den Einbussen des neuerlichen Einbruchs vom Montag. Mit Ratlosigkeit und Skepsis antworteten Börsenmakler auf Fragen nach der weiteren Entwicklung. Der Dollar stabilisierte sich auf tiefem Niveau. In Zürich wurden am Nachmittag 1,4635 Franken notiert.

Nach einem leichten Kursanstieg in Zürich und Frankfurt äusserten sich Börsianer zwiespältig über das Ergebnis. Die Urteile reichten von «enttäuscht» bis zu «Erholung nach Mass». Der Swissindex legte in Zürich um knapp vier Prozent auf 896,3 Punkte zu. In Frankfurt stieg der Aktienindex der Commerzbank um 1,1 Prozent auf 1586,2. Ein anfänglicher Kursaufschwung in London schlug jedoch am Mittag ins Gegenteil um.

Hingegen konnte sich der japanische Aktienmarkt recht deutlich erholen, nachdem mehrere führende Banken zur Stützung der Kurse als Käufer aufgetreten waren. Vorausgegangen war nach Angaben von Händlern eine Krisensitzung mit einem hohen Vertreter des Finanzministeriums. Der Nikkei-Index schloss mit 22834,96 um 632,40 Punkte oder 2,9 Prozent höher als am Vortag. Dies entspricht dem drittgrössten Tagesplus der Börsengeschichte.

Die guten Nachrichten aus Tokio

vermochten auch den Markt in Hongkong ins Schlepptau zu nehmen und das sich dort zunächst anbahnende Kursdebakel in ein Tagesplus von sieben Prozent umzuwandeln. Der australische Aktienmarkt setzte die Talfahrt hingegen auch am Dienstag fort. In Sydney schloss der Allgemeine Aktienindex mit 1323,1 Punkten um sieben Prozent niedriger als am Vortag. Die Börse in Bangkok verzeichnete am Dienstag den zweitstärksten Einbruch ihrer Geschichte.

Unter dem Eindruck der Nachrichten aus Tokio stieg an der Londoner Börse der Index der «Financial Times» innerhalb weniger Minuten um zunächst 46,6 Punkte. Am frühen Nachmittag lag das Aktienbarometer dann jedoch um 5,6 Punkte unter dem Vortagesstand von 1684,1. Für Unruhe sorgte Börsianern zufolge vor allem die Ungewissheit über den Ausgang der neuen Aktienplatzierung des Ölkonzerns BP und die Sorge vor einem weiteren Abbröckeln der Wallstreet.



Weil der Schadenbedarf in der Gruppe der Motorräder erneut gesunken ist, werden vor allem die Halter von schweren Maschinen im nächsten Jahr in den Genuss einer Prämienreduktion von bis zu 20 Prozent bei der Haftpflichtversicherung kommen.

## Nichtraucher in 5 Tagen!

82% Erfolgsquote gem. nach 1½ Jahren an 14 241

NicoSan H. Gassner Landstr. 8 9494 Schaan

Tel. 075 / 2 57 11

Ärztl. ausgebildeter Therapeut nach Dr. med. O. Hammer